

... (faded text) ...

... (faded text) ...

6 Literatur

Engel, M. (2002). Medienkritik als Akteursstruktur. In: *Journalismus und Öffentlichkeit*. S. 105-125.

Engel, M. (2003). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2004). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2005). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2006). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2007). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2008). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2009). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2010). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2011). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2012). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2013). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2014). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2015). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2016). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2017). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2018). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2019). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2020). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2021). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2022). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2023). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2024). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Engel, M. (2025). *Journalismus und Öffentlichkeit*. Berlin: Suhrkamp.

Medienkritik als politische Ausdrucksform? Zur Beurteilung der Medienleistung am Beispiel der Irakkriegsberichterstattung

Christiane Eilders

1 Einleitung

Kriegsberichterstattung ist ein kritischer Testfall, wenn es um journalistische Qualität geht. In Kriegen ist der freie Zugang zu Informationen beschränkt; teilweise sorgen die infrastrukturellen Defizite in den jeweiligen Kriegsgebieten für Probleme, teilweise unterliegen die Informationen der Geheimhaltung. Dazu kommt, dass die beteiligten Akteure, v. a. die Kriegsparteien selbst, in der Regel wenig Interesse an umfassender und neutraler Berichterstattung haben.¹ Vielmehr verfolgen sie mit ihrer Informationspolitik spezifische Partikularinteressen. Ihr Ziel ist es, ein für ihre »Partei« günstiges Bild des Krieges zu vermitteln und die Legitimität des Militäreinsatzes zu unterstreichen.² Die Auskünfte und Mitteilungen dieser Akteure sind häufig einseitig gefärbt, ihr Wahrheitsgehalt kann kaum überprüft werden, zumal die Sichtweisen der jeweils anderen Partei nicht immer verfügbar sind.

Journalisten sind daher darauf angewiesen, sich aus den ungesicherten Informationen mit dem Wissen über die jeweiligen Interessenslagen ein eigenes

¹ Vgl. z. B. den umfassenden Überblick über die Probleme der Kriegsberichterstattung in Löffelholz 1993 und 2004.

² Vgl. dazu die Analyse der US-amerikanischen Informationspolitik in Szauka 2005.

